

Stellungnahme des Sekretariats zur Arbeit im VEB Bergmann-Borsig, Berlin

Auf der II. Parteikonferenz der SED erklärte der Genosse Walter Ulbricht:

„Von der Erhöhung der Energieerzeugung hängt entscheidend das Tempo der industriellen Produktion ab, also auch die Versorgung der Bevölkerung. Deshalb sind der Bau von Energiemaschinen und die bedeutende Erhöhung der Produktion von Elektrogeneratoren von größter Bedeutung.“

Ein großer Teil der Aufträge zum Bau von Turbinen, Kesseln und Generatoren für das Energiemaschinen-Bauprogramm der Deutschen Demokratischen Republik liegt im VEB Bergmann-Borsig, Berlin. Die planmäßige Erfüllung dieser Aufträge ist für die termingemäße Inbetriebnahme neuer Energiekapazitäten in der gesamten Deutschen Demokratischen Republik von größter Bedeutung. Um so ernster ist es, daß der VEB Bergmann-Borsig das Energiemaschinen-Bauprogramm bis Anfang Dezember 1952 nur zu 57 Prozent erfüllte. In Durchführung der Beschlüsse der II. Parteikonferenz und der 10. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands untersuchte eine Instrukteurbrigade des Sekretariats des Zentralkomitees die Arbeit des Werkleiters, die Anleitung und Kontrolle durch die Verantwortlichen im Ministerium für Maschinenbau und überprüfte die Arbeit der Betriebsparteiorganisation.

I

In der Belegschaft vom VEB Bergmann-Borsig gibt es viele aktive Menschen, die mit Ernst und Energie an die Erfüllung der betrieblichen Aufgaben herangehen. Davon zeugen eine Reihe von Beispielen, wie die Gewinnung von 62 Arbeitern in der Blechschlosserei zur freiwilligen Fertigung eines wichtigen Kranes oder wie der energische Kampf der Arbeiter im Generatorenbau um die termingerechte Erfüllung von Aufträgen für die Volksrepublik Polen.